

Heilen durch die Natur

Wie eine Tschernobyl-Liquidatorin am Sivash-See Heilung fand

Seit Jahrhunderten reisen die Menschen an Orte, in denen natürliche Heilmittel aus dem Boden sprudeln und direkt vor Ort genutzt werden können. Die positive Wirkung des Sivash-Sees wurde auch zuerst von kranken Menschen entdeckt und später wissenschaftlich nachgewiesen. heiss+kalt sprach mit Alexey Layer, Geschäftsführer der Alnova UG, die sich auf Sivash-Heilerde aus der Ukraine spezialisiert hat, damit sie auch hier für jeden erhältlich ist.

heiss+kalt: Was fasziniert Sie an der Sivash-Heilerde?

Alexey Layer: Mit der Heilerde aus dem Sivash-See lässt sich ein sehr breites Spektrum ganz unterschiedlicher Krankheiten erfolgreich behandeln. Das finde ich eindrucksvoll. Forscher fanden heraus, dass sie tatsächlich bei Gelenkerkrankungen ebenso gut helfen kann wie bei Hautkrankheiten oder Schmerzen. Im Gespräch mit Anwendern wird mir auch immer wieder berichtet, wie Menschen von den Heilkräften dieses ganz natürlichen Schlicks so sehr profitieren konnten, dass sie es selbst kaum glauben können.

h+k: Sind solche Berichte denn glaubwürdig? Vielleicht führen Anwender ihren Erfolg fälschlicherweise auf die Heilerde zurück – und genesen in Wirklichkeit nur, weil sie parallel zur Heilerde auf schulmedizinische Mittel vertrauen.

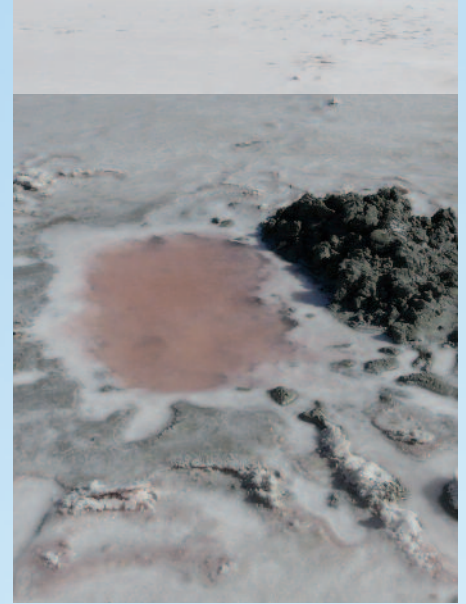
A.L.: Nein, so ist das nicht. Forscher am Ukrainischen Forschungsinstitut für medizinische Rehabilitation und Kurortwissenschaft haben nachgewiesen, dass Sivash-Heilerde wirksame Kräfte hat, zum Beispiel bei vielen verschiedenen Gelenkerkrankungen. Zudem bestätigen auch Anwender den Erfolg, die selbst einen wissenschaftlichen Hintergrund haben und somit naturgemäß eher skeptisch sind.

h+k: Denken Sie da an einen bestimmten Fall?

A.L.: Viele Fälle ließen sich aufzählen, aber einer hat mich besonders beeindruckt. Das war eine 52-jährige Frau, die 1986 als Liquidatorin in Tschernobyl arbeitete, also damit beauftragt war, die Folgen der Katastrophe einzudämmen. Sie und ihre Kollegen waren selbst einer extrem hohen Strahlung ausgesetzt, so dass sie bis heute zahlreiche, zum Teil schwere gesundheitliche Beeinträchtigungen haben. Die Frau, von der ich spreche, Olga Lysova, litt an extremen Gelenkschmerzen, ständigem Kopfschmerz, Hypertonie, zahlreichen gynäkologischen Erkrankungen und mehr. Ärzte gaben ihr Bestes zur Behandlung der Invalidität, konnten ihr jedoch nicht dauerhaft helfen. Der Gelenkschmerz wurde so stark, dass sie sich kaum noch bewegen konnte.

h+k: Wie kam diese Frau dann dazu, Sivash-Heilerde anzuwenden – und welche Resultate erzielte sie?

A.L.: Verwandte der Frau wurden in Folge der Atomkatastrophe umgesiedelt und



gelangten so an die Grenze zur Krim. Dort erzählten Einheimische ihnen von den Heilkräften des Schlicks im und um den Sivash-See. Frau Lysova hielt das für Unsinn, doch weil sie auch auf schulmedizinischen Weg keine Hoffnung mehr auf Heilung hatte, unternahm sie 1991 eine Reise an den See. Sie nahm täglich Schlamm packungen und schwamm in der Sole. Ihre Schmerzen ließen mit der Zeit deutlich nach: Einen Monat nach ihrer ersten Kur am Sivash-See konnte sie schon wieder fast normal laufen, was ihr vorher nicht möglich gewesen war!

h+k: Das war vor zwanzig Jahren. Und jetzt?

A.L.: Frau Lysova fährt jährlich zweimal an den Sivash-See und bleibt jedes Mal für zehn bis vierzehn Tage. Sie ist fest davon überzeugt, dass die Heilkräfte des dortigen Schlicks und der Sole ganz wesentlichen Anteil daran haben, dass sie bis heute ihren Garten bestellen und ihr Leben wieder genießen kann.

h+k: Vielen Dank für das Gespräch!

www.sivash.de

